

An dem
Bohn-
 und
Eggerdingischen
Hochzeit = Tage,

welcher
 den 13ten Januar. 1757. vergnügt vollzogen wurde,
 wolte
 hierdurch seine Freude an den Tag legen,
 und zugleich
 allen wahren Segen anwünschen

der Jungfer Braut

einiger Bruder

Johann Gottfried Eggerding,

Cantor zu Weckenstedt.

Wernigerode, gedruckt mit Struckischen Schriften.



Kapitel 78 N 2 [129]

X 3059821

AK



Du bist, o Gott, und deine Macht
Hat uns und alles, was wir sehen,
Aus einem Nichts hervor gebracht,
Wir müssen endlich untergehen,
Wenn du gebeutst; jedoch du trägt,
Du hilfst; wie groß sind deine Gaben?
Und wenn du eine Last auflegst,
So kan man in dir selbst das beste Labfal haben.



Kaum hatte diese Körperwelt
Die Wirklichkeit von dir empfangen,
So sahe man ein grünes Feld
In jenem Edensgarten prangen,
Das war ein rechtes Anmuthschloß
Nur dir, o Mensch, zum Trost gegeben,
Da, wo des Lebens Wasser floß;
Ey! warum stirbst du denn? du kanst ja ewig leben.
Der

Der Teufel schnaubt, und seine List
Wil uns aus Neid dis Kleinod nehmen:
Denn weil er selbst gefallen ist,
So wil er uns auch so beschämen.
Da fällt der Mensch. Es ist geschehn;
Doch, Satán, was nützt dir dein Rauben?
Siehst du nicht dort den Goel stehn?
Der tritt dir auf den Kopf, wir mit ihm durch den Glauben.



Und dieser allerliebste Freund
Ist auch ein Stifter frommer Ehen,
Hat man es mit ihm wohlgemeint,
So muß die Wahl von statten gehn.
Er ist der wunderbare Held,
Und weiß die Herzen zu verbinden:
Denn was man für unmöglich hält,
Dazu weiß er den besten Weg zu finden.



Herr Bräutigam, nimm daher dis Pfand,
So Dir der Höchste zugewiesen,
Gott segne Deinen neuen Stand,
Der werde nur durch Dich gepriesen,
Wil Angst, Neid, Kummer, Creutz und Noth
Dereinst dein Wohlergehen stören;
So wird dir der getreue Gott
Auch manchen Freudenblick zu deinem Trost bescheeren.



Sir, Schwester, wünscht die Brudertreu,
Aus Liebe ungezählten Segen,
Damit es künftig Wahrheit sey,
Wird Gott darauf ein Amen legen.
Triffst Dich zuweilen eine Pein,
Trau nur auf Gott, der läßt es gelingen,
Sol öfters alles dunkel seyn,
So wirst Du endlich doch ein Halleluja singen.

Wo

So Gottes Friede Dich besiegt,
Zerfließen alle Unglückswellen,
Da jauchzt und schöpft man recht vergnügt,
Aus Zions frischen Segensquellen ;
Drum schallt ein vielfach Leberwohl
Aus einem brüderlichen Munde;
Ist's gleich ein kleiner Hochzeitszoll,
So forderts doch die Pflicht und diese frohe Stunde.

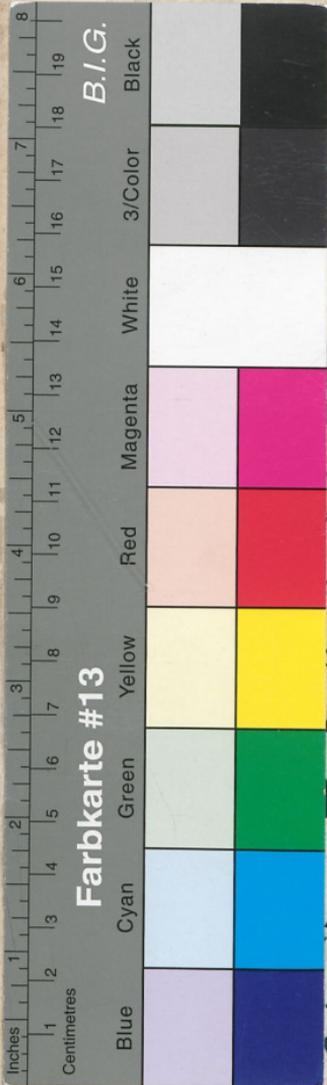


So laß denn, Gott, dis Werthe Paar
Dir bestens anbefohlen bleiben ;
Erhalte es nur immerdar,
Sein Werk in dir vergnügt zu treiben.
Regire Sie ; dein Segenswort
Erhalte Sie ; hör doch mein Flehen.
Laß Sie an jenen Friedensort
Doch alt und lebensfatt einmal von hinnen gehen.



78 N2 [129]

3



In dem
Bohn-
 und
erdingischen
 Hochzeit = Tage,
 welcher
 anuar. 1757. vergnügt vollzogen wurde,
 wolte
 h seine Freude an den Tag legen,
 und zugleich
 allen wahren Segen anwünschen
 die Jungfer Braut
 einiger Bruder
 ann Gottfried Eggerding,
 Cantor in Deckensfäß.
 e, gedruckt mit Struckischen Schriften.



Kapsel 78 N2 [129]

X3059821

AK

